

# Gewässerportrait: Die Flöte

Wurde in den letzten beiden Ausgaben der NWA-Nachrichten über Stillgewässer berichtet, so ist dieses Mal wieder ein Fließgewässer ‚dran‘. Und zwar die Flöte in der Gemeinde Vörden (Hörsten). Den meisten NWA-Mitgliedern ist dieser Bach nahezu unbekannt. Vielleicht ‚fällt der Groschen‘, wenn auf den Ein- und Auslauf des Mammutsees hingewiesen wird. Das ist die Flöte. Man findet dieses Gewässer auf Seite fünf der neuen NWA-Gewässerkarten. Der Erlaubnisbeginn ist die Gemeindegrenze Vörden-Hörsten. Von da aus ist es zwischen vier und fünf Kilometer bis zum Mammutsee. Vom Auslauf bis zur Einmündung in die Vördener Aue (Erlaubnisende) sind es dann nochmals rund zwei Kilometer.

## Gewässerstruktur

Am Erlaubnisbeginn ist die Flöte ein etwas breiterer Graben von circa 1 bis 1,5 Meter. Diese Breite behält die Flöte auch in ihrem weiteren Verlauf parallel zum Dievenweg. Das Flussbett ist überwiegend kanalähn-

lich (gerade Strecken) angelegt, wobei im Bereich der Kurven schon einige Gumpen vorkommen. Stellenweise ist in den Sommermonaten eine komplette Verkrautung festzustellen. Breiter und vermeintlich interessanter ist die Flöte im Bereich der Schützenstraße bis zur Straßenbrücke Osnabrücker Straße (Kreisstraße von Engter nach Vörden in Richtung Damme). Hier ist sie breiter, ähnelt eher einem Forellenbach und weist kleine Stromschnellen im sandig-steinigen Flussbett auf. Von der Straßenbrücke bis zur Autobahn ist die Flöte wieder ein gradliniger, knapp zwei Meter breiter Bach.

Sehr interessant sind sicher die letzten 30 Meter vor dem Durchlauf unter der Autobahn. Hier ist eine Sohlgleite angelegt und die Flöte verbreitert sich zu einem kleinen Kolk. Für die Angler, die nicht gerne weite Strecken zu Fuß zurücklegen, sei angemerkt, dass man mit dem PKW direkt bis an die Brücke in unmittelbarer Nähe der Sohlgleite fahren kann.



Zwischen Osnabrücker Straße und Autobahn.



Die Flöte in der Nähe des Erlaubnisbeginns parallel zum Dievenweg.

Nachdem die Flöte die Autobahn unterquert hat, mündet sie kurz danach in den Mammutsee. Den Auslauf der Flöte kennen wiederum die meisten Mammutsee-Angler, denn dort befindet sich der nordwestliche NWA-Parkplatz. Vom Auslauf strebt die Flöte fast gerade wie an der Schnur gezogen mit nur einer 90-Grad-Kurve ihrer Einmündung in die Vördener Aue zu. In diesem letzten Abschnitt ist die Breite zwischen zwei und drei Metern, bei einer Tiefe (normaler Wasserstand) von rund 50 bis 70 Zentimeter. Ein Schwimmblattpflanzen-Teppich ziert im Hochsommer große Teile des Flussverlaufs und Unterwasserpflanzen machen das Angeln im Sommer nicht immer ganz einfach.

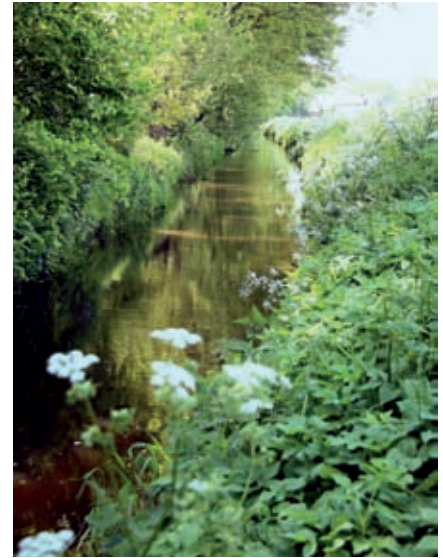


Kreuzung Schützenstraße; hier gleicht die Flöte einem Forellenbach.

### Fischfang

Die vermutlich fängigsten Stellen der Flöte sind im vorstehenden Abschnitt beschrieben worden; abgesehen von Insiderkenntnissen, die möglicherweise noch andere Stellen favorisieren.

Betrachtet man die Fangstatistiken der letzten fünf Jahre, so fällt eine Fischart sofort ins Auge: der Aal. Im Jahr 2000 war das höchste Aal-Fangergebnis mit 50 Exemplaren. In den Folgejahren schwankt die Zahl erheblich; mal 25 Aale, dann wieder nur fünf. Gelegentlich tauchen Barsche und



Die Flöte im Bereich der Brücke Osnabrücker Straße.

Weißfische in den Fangstatistiken auf. Zwei Hechte im Jahr 2002 und ein Karpfen von 3,8 Kilogramm vervollständigen die Fangstatistik der Flöte.

### Fazit

Ein den meisten NWA-Anglern vermutlich unbekanntes Gewässer mit eingeschränkten Angel- und Fangmöglichkeiten. Allenfalls scheint der Ansitz auf Aale ein lohnenswertes Ziel zu sein. Aber man weiß ja nie, vielleicht ist die Flöte für eine „dicke“ Überraschung gut.

Hans Macke



Erlaubnisende: Einmündung in die Vördener Aue.



Kolk vor Unterquerung der Autobahn.